

## Dehmel, Richard Fedor Leopold: Erste Begierde (1891)

1 O daß der Kuß doch Ewig dauern möchte,  
2 den taumelnd auf die Lippen dir ich preßte,  
3 als Du zum Abschied botest mir die Rechte,  
4 daß starr wie Binsen stand der Schwarm der Gäste!

5 Nein, länger  
6 ich  
7 die liebekranken Glieder nächtens dehnen;  
8 »O

9 Oh, komm! noch fühlt dich zitternd jeder Sinn,  
10 vom heißen Duft berauscht aus deinem Kleide,  
11 sieht wogend glühn, du Flammenkönigin,  
12 im Aschenflor um dich die Kupferseite.

13 Gieß  
14 ich  
15 vor dieses Feuerregens wilder Brut,  
16 vor diesen Weh'n, die wühlend in mir brauen.

17 Es schießt die Saat aus ihrem dunklen Schoß,  
18 die lange schmachtend lag in spröder Hülle:  
19 ich will mich  
20 aus meiner leeren Brunst zu Frucht und Fülle!

21 Matt werden will ich meiner schwülen Lust:  
22 oh  
23 die Furcht, die Sehnsucht dieser jungen Brust:

24 Auf Nelkendüften kommt die Nacht gezogen,  
25 o kämst auch Du so süß und so verstohlen!  
26 so mondesweiß dich in die Sammetwogen,  
27 den Purpurflaum der schwärzlichen Violen,

28 die streun ich will, an diese Brust zu betten:  
29 daß alle meine Mächte an des Weibes  
30 enthüllten Göttlichkeiten sich entketten,  
31 versink' ich – in den Teppich – Deines – Leibes!«

(Textopus: Erste Begierde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40105>)